

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 36

Illustration: Die Statistik stellt fest, dass die linken Zeitungsseiten mehr gelesen werden als die rechten
Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Cholera in der Sowjetunion

Moskau (AP) — Offenbar im Zusammenhang mit dem Ausbruch von Cholera hat die Sowjetunion vier Industriestädte im Süden des Landes für ausländische Touristen gesperrt. Das staatliche Reisebüro Intourist gab bekannt, alle Reisen nach Astrachan, Wolgograd (das frühere Stalingrad), Uljanowsk und Odessa seien bis auf weiteres aus dem Programm gestrichen. Am Wochenende hatte das sowjetische Gesundheitsministerium den Ausbruch von Cholera in Astrachan an der Wolga gemeldet, ohne die Zahlen anzugeben.

Welt

(UPI) — Die Ankündigungen in der Sowjetunion klingen am Mittwoch in den offenen Städten für Touristen, die für die Sommerreise zum Meer.

Epidemie, die Welt erschauern lassen. Die Sowjetunion einzudämmen. Cholera hat sich ausgebreitet.

Nur ein Drittel der geprüften Glacen waren einwandfrei

Bedenkliches Ergebnis einer Milch- und Milchproduktekontrolle

Eine bedenkliche Anzahl negative Ergebnisse ergab die Kontrolle von Milch und Milchprodukten sowie Trinkwasser in der Innerschweiz, die vom Laboratorium der Urkantone in Brunnen durchgeführt wurde. Von insgesamt 14 517 Proben mussten 2745 beanstandet werden. Als besonders krass wurde dieser Tage in einer Radiosendung das Resultat einer Milchkontrolle im Kanton Schwyz bezeichnet: Von 6000 Proben waren 1000 positiv. Jedoch auch Untersuchungen von Milchprodukten fielen in den Kantonen Uri, Schwyz, Nidwalden und Obwalden negativ aus. So waren von 7 von insgesamt 43 Butterproben in jeder Beziehung einwandfrei. Es wurden 39 Glacen untersucht, wobei nur 39 von 117 positiv waren. Es sei daher, so wurde gesagt, ein Glück, wenn ein Schlachthaus Schlachtkörper kaufen könnte, ohne gesundheitsschädigend zu sein. Milchkontrolle beanstandete den Geschäftsbericht des Laboratoriums: Weder verschmutzt, oder sie sind mit Tieren, oder dann war sie mit 4 Litern Milch einer Probe. Leider sei die Milch verhältnismässig

wurden in den Schlachtereien untersucht. Es gibt also 10 Prozent positiv. Das ist ein gutes Resultat.

Die Statistik stellt fest, daß die linken Zeitungsseiten mehr gelesen werden als die rechten.

Da gsehpme wider wie bi Eus Ornig herrscht!